

Jauchzen und Weinen

Dissertationsbericht

Thomas Bänziger, „Jauchzen und Weinen“ – Ambivalente Restauration in Jehud. Eine Untersuchung von theologischen Konzepten der Wiederherstellung in Esra-Nehemia, Dissertation STH Basel, 2013.

Die durch Prof. Dr. H. H. Klement betreute und am 6. Februar 2013 am Séminaire Libre de Théologie à Genève (unter Verantwortung der STH Basel) verteidigte Dissertation geht der Frage nach der Restauration in nachexilischer Zeit nach. Gegenwärtig wird in der Forschung kontrovers diskutiert, ob sich der Begriff „Wiederherstellung“ weiterhin als Leitbegriff für die im Esra-Nehemiabuch geschilderte Zeitepoche verwenden lässt, da realpolitisch das Königreich Juda nicht wiederhergestellt wurde. Die Untersuchung zeigt, dass das Esra-Nehemiabuch die persische Provinz Jehud im Hinblick auf Wiederherstellung sehr ambivalent wahrnimmt.

Im einleitenden Kapitel wird die Themenstellung im Rahmen der Forschung positioniert und es werden Fragen zur intertextuellen Anordnung der Arbeit sowie zum verwendeten Begriff der Ambivalenz in theologischen Kontext geklärt. In den anschließenden vier Hauptkapiteln werden vier theologische Konzepte der Wiederherstellung im Esra-Nehemiabuch herausgearbeitet und daraufhin befragt, ob und inwiefern

die eigene Zeit als Wiederherstellung gedeutet wird.

Im ersten Hauptkapitel („Wiederherstellung als Bundeserneuerung“) wird zunächst dargelegt, dass Neh 8–10 die Klimax des Esra-Nehemiabuches bildet, diese Kapitel als Bundeserneuerung charakterisiert werden können und es deshalb gerechtfertigt ist, davon als zentralem „Konzept der Wiederherstellung“ in Esra-Nehemia zu sprechen. Die Untersuchung von Esr 9–10 und Neh 9–10 zeigt, dass der Sinaibund, der potentiell – aufgrund der Permanenz des Väterbundes – noch existiert, reaktiviert wird. Von der Durchsetzung eines in Jer 31,31–33 geschilderten qualitativ „neuen Bundes“, wie es jüngst Christiane Karer-Grube vorgeschlagen hat, kann nicht die Rede sein. In den drei Themenbereichen „Mischehenproblematik“, „Sabbat“ und „Tempelbestimmungen“, auf die sich das Volk in Neh 10 verpflichtet, werden in Neh 13 jeweils erneute Bundesbrüche geschildert. Das Buchende zeigt eine doppelte Ambivalenz auf: Einerseits entspricht die Qualität des erneuerten Bundes nicht einem Bund, in dem die Tora dem Volk „eingeherzt“ wird und andererseits macht Neh 13 deutlich, dass der erneuerte Bund immer wieder gefährdet und der Erfolg des zerbrechlichen Neuanfangs noch nicht garantiert ist.

Das Esra-Nehemiabuch schildert die Rückkehrbewe-

gung aus dem Exil als neuen Exodus. Im Kapitel „Wiederherstellung als aktualisierte Heilsgeschichte“ werden die Analogien zu Exodus und Landnahme anhand des Periodisierungsmodells von Sara Japhet gedeutet, wonach das Esra-Nehemiabuch die Restaurationszeit als zwei jeweils eine Generation dauernde Epochen, welche in Analogie zur Mose- und Josuageneration stehen, darstellt. Dieses Periodisierungsmodell wird mit dem Festkalender in Esra-Nehemia ins Gespräch gebracht, der durch die Wallfahrtsfeste Sukkot (Esr 3), Pessach (Esr 6) und wiederum Sukkot (Neh 8) durch ein ganzes liturgisches Jahr führt. Schwerpunkt dabei ist Sukkot und durch den expliziten Verweis auf Josua in Neh 8,17 kommt zum Ausdruck, dass die implizite Leserschaft – wie damals die Josuageneration – wieder am Beginn einer neuen Landnahme steht. Die Sicherheit zum Bleiben im Land gewährleistet aber nicht etwa die neu errichtete Stadtmauer Jerusalems. Vielmehr bildet, wie es die in die Mauerbaugeschichte eingeflochtene Toraverlesung mit anschließender Bundeserneuerung deutlich macht, die „Freude an Jahwe“ die eigentliche „Schutzwehr“ (Neh 8,10).

Der Verweis auf Jeremia in Esr 1,1 verdeutlicht, dass die im Esra-Nehemiabuch geschilderte Restaurationsbewegung im Licht von Heilsprophetie gelesen werden soll.

Das Kapitel „Wiederherstellung als erfüllte Heilsprophezie“ geht dieser Frage nach und zeigt, dass das Esra-Nehemiabuch die gegenwärtige Zeit nicht als messianische Heilszeit wahrnimmt, was besonders in den Bussgebeten in Esr 9 und Neh 9 zum Ausdruck kommt. Ein intertextueller Vergleich mit dem ähnlich ausgerichteten Gebet in Dan 9 macht deutlich, dass dort die im Jeremiabuch erwähnten 70 Exilsjahre in einen grösseren Zusammenhang gestellt werden, indem sie auf 70 Jahrwochen verlängert werden und die kommende Heilszeit um den Faktor sieben verzögert wird. Ein Vergleich mit den Nachtgesichten Sacharjas zeigt denselben Effekt: Ein zukünftiger messianischer Spross wird einen Tempel bauen, welcher den jetzigen Tempel bei weitem übersteigt (Sach 6,9–15). Das Kapitel zeigt auf, dass dem Esra-Nehemiabuch ein escha-

tologischer Blick in die Ferne nicht so fremd ist, wie oft behauptet wird, auch wenn es keine explizite messianische Herrschererwartung aufweist.

Im Kapitel „Wiederherstellung als Wiederaufbau“ werden Ambivalenzen beim Tempel- und Mauerbau herausgearbeitet. Im gleichzeitigen Jauchzen und Weinen (Esr 3,13), worauf der Titel der Arbeit anspielt, kommt diese Ambivalenz geradezu verdichtet zum Ausdruck. Dem neu errichteten Tempel fehlt die Herrlichkeit, wie auch ein intertextueller Vergleich mit Hag 2,1–9 verdeutlicht. Das Wort „Heilung“ zur Beschreibung von Wiederherstellung fällt in Neh 4,1 im Kontext des Mauerbaus. Die endgültige Heilung und Wiederherstellung findet Israel aber nicht in äusseren Mauern, sondern durch die innere Mauer der Tora, wie die kunstvolle Verzahnung

von Mauerbauerzählung und Toraverlesung aufzeigt.

Im abschliessenden Ertragskapitel werden die Ergebnisse der Arbeit gebündelt. In allen vier Hauptkapiteln wurden Ambivalenzen sichtbar, die sich nicht auf einzelne Stellen oder politische Aussagen beschränken, sondern deutlich machen, dass das Esra-Nehemiabuch existentiell mit der Frage ringt, ob und inwiefern nun eine neue Heilszeit angebrochen sei. Neue Forschungsansätze zum Esra-Nehemiabuch wirkten auf diese Untersuchung sehr befruchtend. Die theologische Studie kann als Beitrag in der aktuellen Debatte um die Einheit des Esra-Nehemiabuches zugunsten derselben betrachtet werden. Der Begriff der Ambivalenz hat sich zur Beschreibung der Vorstellung von Restauration im Esra-Nehemiabuch als geeignet erwiesen. ✚

Thomas Bänziger